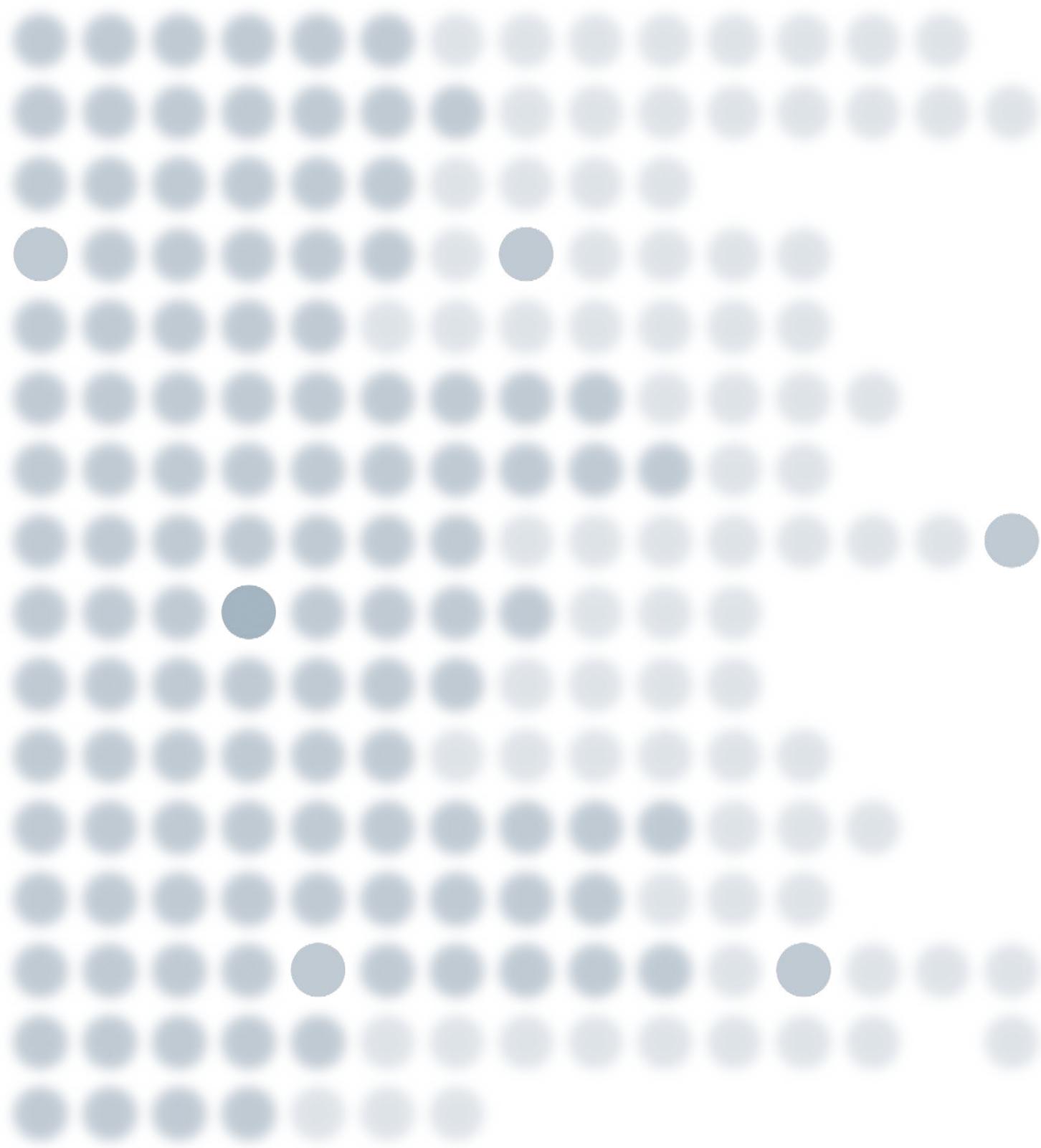


JAHRESBERICHT 2021



Inhalt

Vorwort Herausforderungen annehmen	5
Stiftung fördert Projekte	6
Vielfältige Einsatzgebiete für Handwerkende mit Seheinschränkung gefunden	8
Bildungs- und Freizeitangebote für Menschen mit Sinneseinschränkung	9
«Wir wollen die Innovation weiter vorantreiben»	10
Mit plan.inklusion die Zukunft mitgestalten	12
Der SRIHV im Jahr 2021	13
Die neue Generation übernimmt	13
Bilanz der Stiftung	14
Erfolgsrechnung der Stiftung	15
Finanzbericht 2021	16
Spendenrechnung	17
Legate, Erbschaften und Spenden	18
Organe der Stiftung	20
Kontakt und Adressen	21

Vorwort

Herausforderungen annehmen

In einem anhaltend von neuen Unsicherheiten und Krisen geprägten Umfeld gilt es gerade auch im Interesse der uns vertrauenden Menschen Ruhe zu bewahren und die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Noch trivialer kann man es wohl kaum schreiben und dennoch trifft es die Realitäten 2021 ziemlich genau. Nach der Krise war vor der Krise, was sich bei der Stiftung Blindenheim Basel in allen operativen Bereichen durch entsprechend wesentlich höhere als budgetierte finanzielle Defizite auswirkte.

Die Belegung im Pflegebereich auf der Chrischona litt und leidet weiterhin unter den Folgen der Coronapandemie. Der völlig verzerrte Eindruck, betagte Menschen würden in Pflegeinstitutionen isoliert, hat sich in ganz Europa stark negativ auf Neueintritte ausgewirkt. Die stationäre Betreuung wurde in der öffentlichen Wahrnehmung gegen die ambulante ausgespielt. Dabei wurde und wird vergessen, dass für betreuungsabhängige Menschen eine noch so perfektionierte ambulante Versorgung nie die Gemeinschaft und die konstante Betreuung durch engagiertes Pflegepersonal ersetzen kann. Beide Konzepte haben ihre Berechtigung und ergänzen sich. Die Stiftung Blindenheim Basel bietet denn auch sowohl eine spezialisierte Spitex, Be-

treutes Wohnen als auch stationäre Pflege an, ideal ergänzt um die lebenspraktische Unterstützung und soziale Beratung durch die Sehbehindertenhilfe Basel. Ziel ist und bleibt es, betagten und/oder von einer Sehbeeinträchtigung betroffenen Menschen die ihren individuellen Bedürfnissen am besten entsprechende Unterstützung anbieten zu können, um möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Im Vordergrund all unserer Tätigkeiten stehen die Menschen – das gilt auch für unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen, welche unter nicht immer einfachen Umständen engagiert und offen nach den jeweils besten Lösungen suchen. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Ein besonderer Dank gebührt aber auch den Unterstützenden der Stiftung Blindenheim Basel und des dazu gehörenden Fördervereins Sehbehindertenhilfe Basel. Die gravierenden finanziellen Lücken im operativen Bereich und die trotz strikter Kostendisziplin unter der erschwerten Welt- und Konjunkturlage massiv steigenden Baukosten stellen eine erhebliche Belastung für die Stiftung dar. Mit Ihrer Unterstützung nimmt der Stiftungsrat auch diese Herausforderung an!

Mit freundlichen Grüßen

Pierre Jaccoud

Präsident des Stiftungsrates

Stiftung fördert Projekte

Neben ihren Hauptengagements irides AG und Sehbehindertenhilfe Basel AG hat die Stiftung Blindenheim Basel auch eine starke mäzenatische Tradition. Im Jahr 2021 lag das Augenmerk auf drei Förderprojekten, die hier und auf den Folgeseiten näher beschrieben werden.

Es gibt Projekte, die nur mit namhaften Zuschüssen überhaupt tragbar sind oder überleben können. Im Fokus der Stiftung Blindenheim Basel steht die Lebensqualität und Integration von blinden, seh- und hörsehbehinderten Menschen. Sie sollen selbstbestimmt und würdevoll ihren privaten Alltag gestalten und, wo möglich, beruflich integriert bleiben.

Für die meisten sehbehinderten und blinden Menschen ist eine Teilnahme an öffentlichen Sport- oder Kulturangeboten kaum möglich. Umso wichtiger ist es, dass es in grösseren Städten alternative Freizeitangebote gibt. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen bietet ein reichhaltiges Bildungs- und Freizeitprogramm für Menschen mit Hörsehbehinderung und Taubblindheit an. Dieses wurde von der Stiftung Blindenheim mit einem namhaften Beitrag unterstützt.

Für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist es oft nicht einfach, auf Anhieb die richtige Anlaufstelle für Ihre Bedürfnisse zu finden. Plan.inklusion soll mit einer zentralen Anlauf- und Koordinierungsstelle für diese Menschen und deren Angehörige, die auf der Suche nach einem Wohn- und Arbeitsplatz sind, die Weichen stellen. Die Stiftung Blindenheim Basel trägt dieses Projekt mit einem wesentlichen Unterstützungsbeitrag mit und stellt mit ihrem Engagement irides AG ein Gründungsmitglied des Vereins.

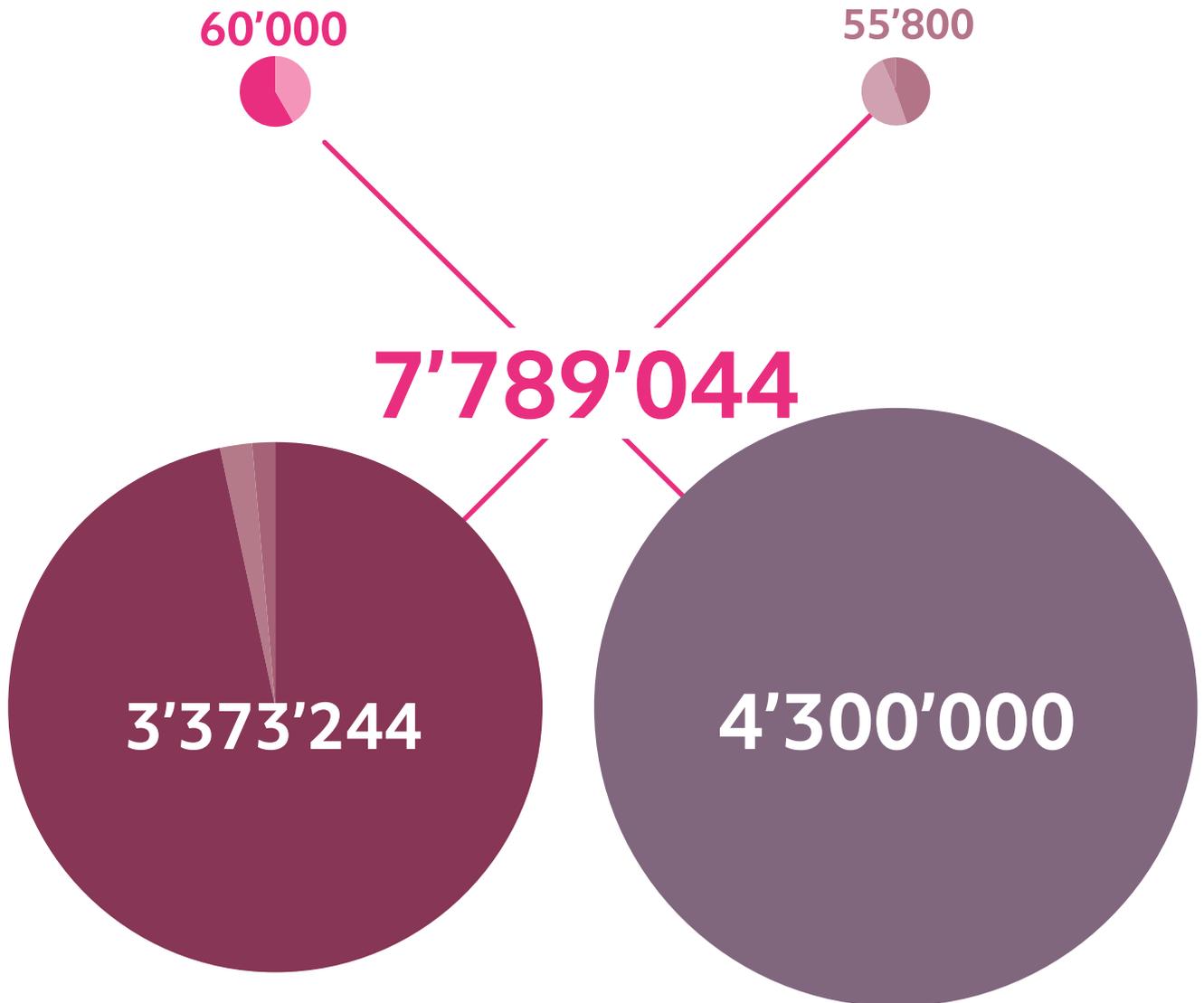
Ausserdem förderte die Stiftung Blindenheim Basel auch im letzten Jahr das Projekt der praktischen Berufsabklärung zwischen den Engagements irides AG und Sehbehindertenhilfe Basel AG weiterhin mit einem grosszügigen Betrag. Das Projekt koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der irides AG als Anbieterin geschützter Arbeitsplätze, kombiniert mit einer individuellen Beratungsdienstleistung und den sehbehindertentechnischen Aspekten inklusive Hilfsmittelschulung bei der Sehbehindertenhilfe Basel AG.

Förderprojekte

- Projekt SIBU
- Projekt Plan.inklusion Basel

Unterstützungen

- Unterstützung Einzelhilfe
- Unterstützung Bewohnende irides AG
- Unterstützung SZB Projekt Bildung und Freizeit



Zuschüsse

- Ausgleich Betriebsrechnung der irides AG
- Beitrag an Freizeitaktivitäten irides
- Subvention geschützte Arbeitsplätze

Weitere Vergabungen

- Fonds für den Ersatzneubau KBG 20

Vielfältige Einsatzgebiete für Handwerkende mit Seheinschränkung gefunden

Die SIBU – die als berufliche Fachstelle zur Sehbehindertenhilfe Basel AG gehört – und die irides AG haben ein anderthalbjähriges Pilotprojekt durchgeführt. Ziel der «Praktischen Berufsabklärung» war es, das bei der irides AG breit vorhandene Portfolio an handwerklichen Berufen zu nutzen, um neue Berufsfelder für sehbehinderte Klient:innen zu finden. Die Stiftung Blindenheim Basel förderte das Projekt mit 35'000 Franken.

Stellen Sie sich vor, Sie erblinden infolge Krankheit oder Unfall: Könnten Sie Ihren jetzigen Beruf noch ausüben? Mit dem Verlust der Sehkraft geht dies meist nicht lange gut. Betroffene holen sich früher oder später Hilfe bei der IV. Und diese weist sie bestenfalls weiter an die Schweizerische Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld. Die SIBU ist bekannt für ihre beruflichen Abklärungen und Umschulungen, die sie für sehbehinderte Menschen anbietet.

Sehbehinderung und Handwerksberufe?

Es gibt nicht viele berufliche Optionen für Menschen mit einer Seheinschränkung. Wer infolge Sehverlustes seinen angestammten Beruf nicht mehr ausüben kann, muss sich oft zwischen dem kaufmännischen Weg oder einer Ausbildung in Medizinischer Massage entscheiden. Das Projekt «Praktische berufliche Abklärung» koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der irides AG als Anbieterin geschützter Arbeitsplätze, kombiniert mit einer individuellen Beratungsdienstleistung und den sehbehindertentechnischen Aspekten inklusive Hilfsmittelschulung bei der Sehbehindertenhilfe Basel AG. Die im Rahmen des Projektes erarbeitete Möglichkeit der berufspraktischen Abklärungen für Klient:innen aus handwerklichen Berufen bereitet das Terrain vor. Menschen mit

Unterstützungsbedarf – insbesondere Sehbehinderte aus der Nordwestschweiz – sollen zukünftig jederzeit die Chance erhalten, sich eine neue berufliche Perspektive zu erschliessen. Dort werden sie in ihrer schwierigen Situation unter Bedingungen wie im ersten Arbeitsmarkt gut unterstützt. Die irides AG schafft mit ihrem breiten Portfolio an Berufsfeldern und dem Angebot «Coaching und Arbeitsintegration» beste Voraussetzungen für eine kunden- und bedürfnisorientierte Berufsabklärung.

Das Pilotprojekt hat uns in unserer Überzeugung bestätigt, dass Menschen mit einer Seheinschränkung in fast allen Arbeitsfeldern eingesetzt werden können, also auch in handwerklichen Einsatzgebieten. Wichtig ist es, dass sie individuell begleitet werden und dass die Arbeitgeber den Arbeitsplatz mit den entsprechenden Hilfsmitteln ausstatten. Die irides AG zusammen mit der SIBU können dabei Hand bieten!

Darüber hinaus gibt es weitere Einsatzmöglichkeiten: Beim Zustandekommen einer Leistungsvereinbarung mit der IV zum Beispiel, könnten Personen, die in einer beruflichen Abklärung sind, ein Aufbau- oder Arbeitstraining absolvieren. Und auch die Variante «Mitarbeitende mit Rente und einer Teilzeitanstellung» bleibt für Betroffene eine Option. Wir bleiben am Thema dran.

Bildungs- und Freizeitangebote für Menschen mit Sinneseinschränkung

In der Schweiz leben 377'000 sehbehinderte oder blinde Menschen. Schätzungen gehen zudem davon aus, dass in unserem Land rund 57'000 Menschen von einer starken Hörsehbehinderung oder von Taubblindheit betroffen sind. Der SZB bietet diesen Menschen ein reichhaltiges Freizeitprogramm an, was die Stiftung Blindenheim Basel mit einem Förderbeitrag unterstützt.

Laut einer Studie, die der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) vor rund zehn Jahren durchgeführt hat, verfügen Menschen mit Taubblindheit oft über ein sehr kleines soziales Umfeld. Ihnen droht Vereinsamung oder gar Isolation. Besonders beschwerlich sind für diese Menschen die selbstständige Informationsbeschaffung, das Bewegen im öffentlichen Raum und die Teilnahme an sinnvollen Freizeitbeschäftigungen.

130 Anlässe in der Schweiz

Dem wirkt der SZB mit einem Bildungs- und Freizeitangebot entgegen, das speziell auf taubblinde oder hörsehbehinderte Menschen ausgerichtet ist. Ein gehörloser Mensch sieht das Lächeln der Nachbarin, ein blinder Mensch hört ihr freundliches «Grüezi». Aber ein taubblinder Mensch realisiert oft nicht einmal, dass eine andere Person vor ihm steht. Dass für solche Menschen die Kommunikation und Mobilität, der Gang zum Arzt oder Alltägliches wie das Einkaufen fast nur mit Hilfe Dritter möglich ist, ist nachvollziehbar.

Umso wichtiger sind Angebote für betroffene Menschen, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und mit ihnen gemeinsam aktiv die Freizeit zu gestalten. So kommen sie aus den eigenen vier Wänden heraus, können sich mit anderen austauschen, Kraft in der Natur tanken und so einer dro-



henden Isolation entgegenwirken. Die Veranstaltungen finden in verteilt über die Schweiz und übers Jahr an verschiedenen Orten statt. Das Angebot ist sehr vielfältig: Vom «Gebärdentreff» über eine Drei-Seen-Schiffahrt, einem Kneipp-Lehrgang, einer Tandem-Ausfahrt gibt es zahlreiche Events, die verbinden, Begegnungsorte schaffen und viel Freude bereiten.

Die Stiftung Blindenheim Basel unterstützte im Jahr 2021 das Bildungs- und Freizeitprogramm des SZB mit einem grosszügigen Förderbeitrag von 25'000 Franken.

«Wir wollen die Innovation weiter vorantreiben»

Die Informationstechnologie wandelt sich. Gefordert ist die Sehbehindertenhilfe Basel AG im Besonderen, weil sehbehinderte und blinde Menschen ihr visuelles Handicap mit immer neuen Strategien und Hilfsmitteln bewältigen müssen. Nur so wahren sie ihre Chance, im ersten Arbeitsmarkt tätig zu bleiben. Geschäftsführer Gregor Wadenpohl weiss dieses wichtige Thema beim neuen Leiter des Ressorts Informatik, Rainer Dubacher, in guten Händen.



Gregor, vor drei Jahren haben wir Dich bereits zu diesem Dauerbrenner-Thema interviewt. Die erste Frage nimmt diesen Faden wieder auf: Was hat die SIBU, die als Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld zur Sehbehindertenhilfe Basel AG gehört, bewogen, Notebooks an die Klientinnen und Klienten abzugeben?

Da wir in den letzten 18 Monaten vermehrt auf Fernunterricht umstellten, musste rasch gehandelt werden. Wir geben lieber unsere eigenen Notebooks ab, weil die Klientinnen und Klienten sehr leistungsstarke Geräte benötigen; ansonsten gibt es bei der Performance mit der Hilfsmittelssoftware Probleme. Letztlich gewinnen alle dabei, weil wir dadurch eine maximale Flexibilität erreichen, Unterrichtsteile ins Homeoffice auslagern können und die Notebooks von uns technisch immer auf dem

gleichen Stand sind, was für die Schulungen sehr wichtig ist.

Parallel dazu bauen wir unseren Informatikbereich um, damit wir weiterhin Entwicklungen und Neuerungen im Informatikbereich rasch in unsere Angebote integrieren können ...

... das ist die Steilvorlage für Dich, Rainer: Deine ersten Monate sind vorbei. Hast Du Dir einen Überblick verschaffen können, welche IT-Projekte weiterentwickelt werden sollten?

Ich konnte mir rasch einen Überblick verschaffen. Es sind nicht nur «klassische» IT-Projekte, die wir weiterentwickeln möchten. Es hat auch Change-Projekte, die – wie so oft – einen Bezug zur IT haben.

Was ist mit Change-Projekten gemeint?

Wenn beispielsweise «Cloud-Services»* eingeführt werden, hat dies zwar auch mit Informatik zu tun. Fast wichtiger ist jedoch, dass sich die Nutzenden auf neue Instrumente umstellen müssen. Wenn sich das Arbeiten verändert, weil sich die Gesellschaft und die Arbeitswelt auch verändert haben, dann geht es primär um die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten wollen.

Inwiefern hat die Pandemie gewisse Trends in der Informationstechnologie beschleunigt?

Rainer: Die aussergewöhnliche Situation im Frühling 2020 hat – wie bei sehr vielen Unternehmen – hinsichtlich des Einsatzes von Informatikmitteln einen Schub verursacht. Was früher undenkbar war oder kategorisch abgelehnt wurde, ist plötzlich machbar geworden. Der Fernunterricht z. B. hat riesige Fortschritte gemacht. Die langen Reisezeiten zum Ort des Präsenzunterrichtes können jetzt besser genutzt werden. Zudem ist der Trend zu ortsunabhängigen Lernen und Arbeiten enorm beschleunigt worden.

Gibt es auch ganz neue Projekte, die Du und die Geschäftsleitung (GL) angehen möchten?

Rainer: Im Rahmen meiner Funktion als Mitglied der GL kann ich viele Themen einbringen, die wir diskutieren. Im Kontext der Informatik sicher das Thema Cybercrime, aber auch Themen wie Risikomanagement oder Wissensmanagement ...

... wie gehen wir bei der Sehbehindertenhilfe Basel mit dem Wissenstransfer um?

Gregor: Bei uns arbeiten viele Mitarbeitende, die über ein grosses, auch branchenspezifisches Fachwissen verfügen. Zudem besteht ein hohes Prozesswissen und viel Erfahrung im Anwenderbereich.

Rainer: Wir haben ein neues Gefäss gestartet bei dem es darum geht, Innovation voranzutreiben. Viele innovative Mitarbeitende, die selber eine Sinneseinschränkung haben, sind Experten geworden. Sie wollen nicht nur persönlich und im Beruf weiterkommen, ihnen ist auch wichtig, Lösungen für unsere Klientinnen und Klienten zu erarbeiten. Sie sind es auch, die am besten wissen, welche Anforderungen und Anpassungen es bei der Hilfsmittelsoftware braucht.

Durch den regelmässigen Austausch stellen wir diesen Wissenstransfer sicher.



Wie stark sind E-Learning-Plattformen wie «Moodle», d. h. virtuelle Kursräume in denen geschult wird, in letzter Zeit gepusht worden?

Rainer: Wir beobachten sowohl E-Learning- als auch Kollaborations-Plattformen, weil sie im Ausbildungsbereich und in der Berufswelt rege genutzt werden. Und zwar nicht nur zu kommunikativen Zwecken, sondern auch für den Austausch von Dokumenten oder das Durchführen von Umfragen. Dabei gleichen wir laufend ab, mit welchen Instrumenten (Betriebssysteme, Programme) unsere Klienten nach ihrer Grundausbildung in Kontakt kommen werden und passen uns entsprechend an.

Was hat Dich gereizt, die Herausforderung anzunehmen, bei einer sozialen Organisation die Informatik voranzutreiben?

Rainer: Es war nicht nur die Informatik, die mich gereizt hat, sondern besonders auch die Möglichkeit, mich als Generalist in der Geschäftsleitung einbringen zu können. Ich habe rasch realisiert, dass meine Inputs gehört werden und dass frische Ideen gewünscht sind.

* Cloud-Dienste sind Infrastrukturen, Plattformen oder Software, die von Drittanbietern gehostet und Benutzern über das Internet zur Verfügung gestellt werden.

Mit plan.inklusion die Zukunft mitgestalten

Der von der Stiftung Blindenheim Basel mitunterstützte Verein plan.inklusion hat seine Tätigkeiten im vergangenen Herbst aufgenommen. Dank dieser finanziellen Unterstützung im Rahmen einer Anschubfinanzierung nimmt der Verein Form an. In einem ersten Schritt wird die Umsetzung einer zentralen Anlauf- und Koordinierungsstelle vorangetrieben. Diese Stelle soll Menschen mit Unterstützungsbedarf und deren Angehörigen auf der Suche nach einem Wohn- und Arbeitsplatz persönlich und bedarfsgerecht begleiten.

plan.inklusion

Die Ausgangslage

Wenn heute im Raum Basel eine erwachsene Person, ein Jugendlicher oder ein Kind mit Unterstützungsbedarf einen Wohnplatz, eine Tagessgestaltung oder eine Arbeit sucht, ist dies oft sehr aufwändig. Suchende und Meldestellen müssen sich durch mehrere Instanzen kämpfen und bei diversen Institutionen vorstellig werden. Diese Situation ist für alle Beteiligten unbefriedigend und aus Sicht der UN-Behindertenrechtskonvention bedenklich.

Eine zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle

Vor diesem Hintergrund entstand bei den sechs Gründungsmitgliedern* die Idee einer gemeinsamen, institutionsunabhängigen Anlaufstelle. Der Eintrittsprozess für Menschen mit Unterstützungsbedarf, Angehörige, staatliche Organe sowie Kostenträger wird somit bedarfsgerechter und einfacher. Den Anspruchsgruppen steht somit ein sogenannter «single point of contact» zu Verfügung: Sie müssen sich nur noch bei einer

zentralen Stelle melden, die koordiniert und im Raum Basel eine Lösung findet, die den Bedürfnissen und Erwartungen entspricht.

Entlastung der einzelnen Institutionen – grosser Mehrwert für die Menschen mit Unterstützungsbedarf

Aufnahmeprozesse in Institutionen laufen meist informell ab, sind personengebunden und es fehlt an systematischer Datensammlung. Zwischen Institutionen und einweisenden Stellen gibt es Doppelspurigkeiten. Dank der gemeinsamen Stelle werden Aufnahmeprozesse zentralisiert und koordiniert, was Institutionen entlastet.

Dank dem umfassenden digitalen Dossier, das von plan.inklusion erstellt wird, können auf Wunsch persönliche Angaben und Dokumente effizient und zielgerichtet an Institutionen weitergeben werden. Es reicht eine einmalige Angabe der persönlichen Daten und Dokumente. Mit der zentralen Anlaufstelle wird ausserdem gewährleistet, dass nicht die Bedürfnisse der Institution, sondern die Anliegen der Menschen mit Unterstützungsbedarf im Zentrum stehen.

*Gründungsmitglieder von plan.inklusion sind: abilia (BS), irides AG (BS), Sonnenhof Arlesheim (BL), Verein für Sozialpsychiatrie VSP (BL), Verein Sommerau (BL) und LIV – Leben in Vielfalt (BS).

Der SRIHV im Jahr 2021

2021 feierte der Service Romand d'Informatique pour Handicapés de la Vue (SRIHV) sein 30-jähriges Jubiläum. Eine Rückblende: 1986 stellte die Eingliederungsstelle für Sehbehinderte ihre erste Informatikfachperson ein. Mission war die Ausbildung der Schüler:innen. Rasch sprach es sich bei ehemaligen Absolvent:innen herum, dass in Basel ein Kompetenzzentrum mit viel Fachwissen im Bereich der informatikgestützten Hilfsmittel heranwuchs. So wandten sich viele Betroffene hinsichtlich Rat, Schulung und Unterstützung an die Sehbehindertenhilfe Basel. Es entwickelte sich die individuelle Unterstützung für Benutzer:innen im Informatikbereich, heute ein wichtiger Teil des Fachbereichs Unterstützung. Im Jahr 1990 wollten Institutionen aus der Romandie einen kundennahen Service entwickeln und wandten

sich für eine Starthilfe an die Sehbehindertenhilfe Basel. Da wir bereits Kund:innen aus der Romandie hatten, war rasch die Idee geboren, diesen Dienst selber zu eröffnen: 1991 wurde der SRIHV gegründet. 30 Jahre später hat sich der SRIHV stark weiterentwickelt. Er hat seine Dienstleistungen in den letzten Jahren ausgebaut und das Team zahlenmässig auf heute zehn Mitarbeitende verstärkt. Die Leistungspalette wurde seit 2016 schrittweise mit beruflichen Massnahmen erweitert: So ergänzen heute «Assessments» (sehbehindertentechnische Standortbestimmung), «Supported Education» (Begleitung in der Ausbildung), «Supported Employment» (Begleitung am Arbeitsplatz) und die «Sehbehindertentechnische Grundschulung in Teilzeit» das Angebot der Informatikunterstützung.

Die neue Generation übernimmt

Bei «Beratung und Rehabilitation» erfolgte im Jahr 2021 ein Generationenwechsel. Der langjährige Beratungsstellenleiter, Roland Peterli, wurde im Frühjahr pensioniert und durch Ysabel Agurto (bisher Stellvertreterin, Sozialarbeiterin) ersetzt. Veronika Rader wurde zur stellvertretenden Beratungsstellenleiterin ernannt. Damit ist die Kontinuität der guten Arbeit bei der Sehbehindertenhilfe Basel AG sichergestellt. Aufgrund der Pandemie wurden viele Beratungen telefonisch durchgeführt. Auf diesem Weg konnten sich Betroffene dennoch Gehör verschaffen, wichtige Themen ansprechen und sich Hilfe holen. Erstaunlich war die markant höhere Anmeldequote durch Angehörige. Dies mag damit zusammenhängen, dass einerseits durch die mehrjährige Kampagne eine Sensibili-

sierung stattfand, aber auch, weil viele Angehörige mehr zuhause waren und die geschwundene Sehkraft ihrer Verwandten unmittelbarer mitbekamen. Jahrzehntlang erbrachte die Sehbehindertenhilfe Basel ihre Hilfeleistungen ohne finanzielle Zuwendung der Kantone. Nun zeigt sich erstmals die Sonne am Horizont: Der Kanton Basel-Stadt hat als erster erkannt, dass die Beratungsstelle im Grossraum Basel eine massgebliche Dienstleistung für sehbehinderte und blinde Menschen erbringt. Er sichert der Organisation für 2022 und 2023 einen jährlichen, finanziellen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 75'000 Franken zu. Es ist zu hoffen, dass dies auch ein Zeichen für andere Kantone setzt.

Bilanz der Stiftung

	31.12.21 CHF	31.12.20 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	861'676	4'014'452
Finanzanlagen kfr.	0	500'000
Übrige kurzfristige Forderungen	128'597	144'915
Aktive Rechnungsabgrenzungen	401'043	187'515
Total Umlaufvermögen	1'391'316	4'846'882
Finanzanlagen	17'765'238	19'383'038
Beteiligungen	2'970'000	2'970'000
Mobile Sachanlagen	235'711	185'639
Immobilien Sachanlagen	12'680'792	12'081'720
Sachanlagen im Bau	9'101'352	2'730'845
Total Anlagevermögen	42'753'093	37'351'242
Total Aktiven	44'144'409	42'198'124
PASSIVEN		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'245'180	299'123
gegenüber Nahestehenden	1'275'000	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	53'059	147'883
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2'573'239	447'006
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	350'000	3'650'000
Rückstellungen	800'000	800'000
Total langfristige Verbindlichkeiten	1'150'000	4'450'000
Zweckgebundene Fonds	7'109'991	2'846'416
Total Verbindlichkeiten	10'833'230	7'743'422
Stiftungskapital	34'454'702	34'275'912
Jahresergebnis	-1'143'523	178'790
Total Organisationskapital	33'311'179	34'454'702
Total Passiven	44'144'409	42'198'124

Erfolgsrechnung der Stiftung

	2021 CHF	2020 CHF
Eingang frei verfügbare Zuwendungen	992'882	1'193'400
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	522'881	829'713
Entnahme zweckbestimmte Legate	36'425	35'698
Mietertrag betriebliche Liegenschaften	1'154'540	1'055'000
Mietertrag nicht-betriebliche Liegenschaften	309'422	743'358
Beteiligungserträge	3'800'000	0
Total betrieblicher Ertrag	6'816'150	3'857'169
Projekt SIBU prakt. berufl. Abklärung	35'000	105'000
Projekt plan.inklusion	25'000	0
Projekt Laden Spalenberg 2	0	143'591
Zuschuss irides AG – Ausgleich Betriebsrechnung	3'270'000	990'000
Zuschuss irides AG – Geschützte Arbeitsplätze	65'258	65'627
Zuschuss irides AG – Freizeitaktivitäten	37'985	33'868
Bildung zweckgeb. Fonds	4'300'000	800'000
Ausgang zweckbestimmte Legate	55'800	66'555
Verwaltungsaufwand	213'470	602'679
Unterhalt betriebliche Liegenschaften	261'544	99'019
Unterhalt nicht-betriebliche Liegenschaften	6'820	52'792
Bildung Rückstellungen	0	800'000
Abschreibungen	394'203	1'799'711
Total betrieblicher Aufwand	8'665'080	5'558'842
Ergebnis vor Finanzerfolg	-1'848'930	-1'701'673
Finanzaufwand und Kursdifferenzen	1'365	83'507
Realisierte Verluste auf Wertschriftenverkäufe	4'449	350'362
Nichtrealisierte Buchverluste auf Wertschriften	6'734	56'631
Total Finanzaufwand	12'548	490'500
Darlehenszins	670	0
Wertschriftenerträge	400'372	467'687
Nichtrealisierte Buchgewinne auf Wertschriften	2'960	51'118
Realisierte Gewinne aus Wertschriftenverkäufen	313'953	1'852'158
Total Finanzertrag	717'955	2'370'963
Jahresergebnis	-1'143'523	178'790

Finanzbericht 2021

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mehrheitlich in Schweizer Wertpapieren oder auf CHF lautende Obligationen ausgerichtet und bei der UBS und der Basler Kantonalbank deponiert. Die Wertschriften werden gemäss den neuen Anlagerichtlinien mittels eines Advisory-Mandates durch die J. Safra Sarasin betreut.

Finanzerfolg der Anlagen

Die ausgewogene Anlagestrategie mit einem hohen Anteil an Schweizer Blue Chips und den teils kurzfristigen Kompensationen im wirtschaftlichen Umfeld führten trotz weiteren corona-bedingten Massnahmen dazu, dass die Performance mit 4.88% das Vorjahr 2020 sogar noch übertreffen konnte.

Jene Finanzanlagen, welche im 2021 verkauft wurden, sind ausschliesslich für den im letzten Juli begonnenen Neubau verwendet worden. Im Mittelpunkt stand der Verkauf von in- und ausländischen Aktientiteln sowie von auslaufenden Obligationen in CHF.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Immobilien, die ausschliesslich für den Stiftungszweck bewirtschaftet werden. Im 2021 wurde eine für den Neubau notwendige Parzelle im Innenhof der Liegenschaft Kohlenberggasse 20 von der Immobilien Basel-Stadt für den Betrag von CHF 525'312 gekauft. Weiter wurde für insgesamt CHF 157'114 in den Mieterausbau sowohl auf Chrischona (nur während der Dauer des Ersatzneubaus) als auch in der St. Alban-Vorstadt (Werkstatt/temporär Büros der Administration) investiert.

Mieterlöse und Beteiligungserträge

Die Mieterlöse der Stiftung fielen mit CHF 1'463'962 deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Wegfall der Mieten durch den Abriss der Liegenschaften Kohlenberggasse 20 und 24 ab Mitte des letzten Jahres sind dafür verantwortlich.

Unterhalt Liegenschaften, Beratung, Abschreibungen, Fonds und Rückstellungen

Die Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen im Zusammenhang mit der Übernahme der Sehbehindertenhilfe Basel AG und der neu dazugehörenden, betrieblichen Liegenschaft Zürcherstrasse 149 sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Hingegen sind die Verwaltungsaufwendungen klar zurückgegangen.

Mit den Beteiligungserträgen – Auszahlung einer Dividende der Dress Immobilien AG – sowie mit der zweckgebundenen Spende der Stiftung zum grünen Helm – explizit nur für den Ersatzneubau zu verwenden – konnte der Fonds Ersatzneubau Kohlenberg 20 wesentlich alimentiert werden. Rückstellungen wurden im 2021 keine gebildet.

Marco Frei, Finanzchef, Vorsitzender des Finanzausschusses

Spendenrechnung

	2021 CHF	2020 CHF
Projekt plan.inklusion Basel	25'000	0
Projekt SIBU	35'000	105'000
Projekt Ladenkonzept Spalenberg 2	0	143'591
Total Aufwand Projekte	60'000	248'591
Ausgleich Betriebsrechnung irides AG	3'270'000	990'000
Subvention geschützte Arbeitsplätze	65'258	65'627
Beitrag an Freizeitaktivitäten irides AG	37'986	33'868
Total Unterstützungen Dienstleistungen irides	3'373'244	1'089'495
Unterstützung SZBlind Projekt Bildung und Freizeit	25'000	0
Unterstützung «Schweizerisches Blindenmuseum»	0	25'000
Unterstützung Einzelhilfe	27'165	29'713
Unterstützung Bewohnende irides AG	3'635	11'842
Total Ausgang zweckbestimmte Legate	55'800	66'555
Total Bildung zweckgeb. Fonds Ersatzneubau KBG 20	4'300'000	800'000
Total Unterstützungen	7'789'044	2'204'641
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	-522'881	-829'713
Entnahme zweckbestimmte Legate	-36'425	-35'698
Total Ertrag	-559'306	-865'411
Restbetrag zu Lasten Stiftung Blindenheim Basel	7'229'738	1'339'230

Legate, Erbschaften und Spenden 2021

	CHF
Nachlass Bosshart Pierre Louis	5'000
Nachlass Assfalg Helene	20'000
Nachlass Berger-Berthet Raymonde	325'504
Nachlass Hächler-Walliser Lisebth	320'000
Total Legate und Erbschaften	670'504
Spende Karl-Hoffmann-Stiftung	129'239
Spende Bernard A. Socin-Stiftung	70'000
Spende Hanna Frey-Stiftung	66'000
Spende Stiftung zum grünen Helm	2'500
Spende Wilhelm Weigle-Stiftung	1'200
Total Spenden von Stiftungen	268'939
Allgemeine Spenden	42'986
Gedenkspende Burla Julie	4'357
Gedenkspende Dr. Gelzer Bernhard	950
Gedenkspende Honegger Katharina	1'790
Gedenkspende Lachat Erika	250
Gedenkspende Notz Elisabeth	448
Gedenkspende Saeger Trudi	1'394
Gedenkspende Siegrist Bruno	250
Gedenkspende Spiro-Kronauer Rosmarie	200
Gedenkspende Weber Alexander	514
Total allgemeine Spenden und Gedenkspenden	53'139
Total Spenden (frei verfügbar)	992'582
Spende aus Legat Oppenheimer Fonds	22'881
Spende Stiftung zum grünen Helm	500'000
Total Spenden (zweckgebunden)	522'881
Total Spenden und Legate	1'515'463

10'000.00 Dr. Werner und Hildegard Bernet-Ker, Hergiswil NW; Markus Keller, Nuglar; **5'000.00** PricewaterhouseCoopers AG, Basel; **3'000.00** Ernst Selmoni AG, Münchenstein; **2'000.00** E. E. Zunft zu Webern, Basel; Müller AG Verpackungen, Münchenstein; **1'000.00** Doris und Markus Stadlin, Bettingen; Anna Battaglia, Chur; **800.00** Gilbert Chiquet, Riehen; **700.00** Spar Handels AG, St. Gallen; **630.00** Christine Ottmann, Basel; **600.00** Kayhan-Akgul Bingul, Winterthur; **514.00** Kirchgemeinde Lauterbrunnen, Lauterbrunnen; **500.00** Kurt Boss, Therwil; Ruth und Henri Rosset, Therwil; von Sinner Caroline Isabelle, Basel; Pensionskasse Novartis 1, Basel; **348.00** Reformierte Kirchgemeinde, Möhlin; **300.00** Baumann & Cie Banquiers, Basel; Francis Rudolf Kern, Basel; Peter und Regula Rapp, Basel; **250.00** Paul und Martina Honegger, Préverenges; **200.00** Stefan Burgin, Basel; Hedy Hug Trochsler, Reinach; René Kern, Basel; Lobos Informatik AG, Dübendorf; Ursula und Raoul Roth, Oberwil; Peter Schmiedlin, Birsfelden; Hans Rudolf und Regula Suter, Basel; Emma Weiss, Riehen; Andreas Flückiger, Basel; Alexandre Garcia, Genève; Doris Johner, Zürich; Elisabeth Häring, Frenkendorf; Martin Kellerhals, Basel; Paul Imbeck, Muttenz; Iseli Immobilien, Binningen; **165.00** Suzanne Jöhr, Binningen; **150.00** Leonore und Peter Gütlin, Basel; Charles Indlekofer, Riehen; Pia Perrollaz, Basel; Robert Schuster, Riehen; David Gelzer, Basel; Peter Allenspach, Arni AG; Laila Lärke Burla, Bern; **141.00** Hanspeter Schmutz, Binningen; **122.60** Glen Reutter, Eaton Congleton; **120.00** Bent Gammelgaard, Basel; **110.00** Johann Rudolf Wiesner-Schatz, Basel; **105.75** Ingrid Lauther, Bernau; **104.65** Waltraud Zaeh, Schoenau im Schwarzwald; **103.45** Gottfried und Marlen Doxie, Binzen; **100.00** Barbara L. Begelsbacher Fischer, Monaco; Hartmut Wilhelm Braun, Pfeffingen; Agnes Bürgin, Basel; Susanne Gnöpff Meyer, Therwil; Peter Gohr, Riehen; Alfred Goop, Schellenberg; Roger Götti, Bettingen; Vreny Haffner, Basel; Reto Jemmi, Riehen; Klaus Kügel, Reinach; Denise Niklaus, Riehen; Thomas Schaub, Binningen; Roswitha Schenk, Basel; Ronald Schrenk, Obergösgen; Christina Schutz Jeker, Laufen; Alfons Signer, Seltisberg; Rosemarie Westphal, Basel; Milly Weyermann, Basel; Urs Zellmeyer, Riehen; Lukas und Renate Bohny, Rorschach; Silvia Gelzer, Riehen; Susanna Notz, Basel; Balz Buser, Allschwil; Dieter Buser, Riehen; Michael und Johanna Eggenschwiler, Hamburg; Werner Ettlin, Bottmingen; Martin Georges, Basel; Christoph und Jasna Gut, Arlesheim; Judith Guyer, Aesch b. Birmensdorf; Verena Hauptlin, Therwil; Bruno Hiltmann, Reinach; Marianne und Otto Hunger, Thun; Luzia und Albert Kappeler, Pfeffingen; Brigit Kellerhals, Riehen; Marianne und Hanspeter Klausner, Aesch; Elisabeth und Eduard Lehmann, Riehen; Rosa Martin, Binningen; Anna Meisser, Basel; Nancy und Heinrich Müller, Reinach; Heinz Rüfenacht, Reinach; Doris und Erich Schellenberg, Rütihof; Urs Dieter Schmid, Zürich; Andreas Schmidlin, Muttenz; Emil Schmuckli, Riehen; Walter und Ursula Schöpfer, Hofstetten; Mariano Villagrasa, Riehen; Erika Wagner, Kaiseraugst; Jürg Zollinger, Stäfa; Gabriella Zysset, Riehen; Christian F. Honegger, Carena; Ruth Honegger, Basel; Gertrud Schümperli, Chur; Raoul Sommer, Niederurnen; Alice Stöcklin-Steiger, Bottmingen; **62.25** Kirchgemeinde Münchenstein, Münchenstein; **60.00** Dora Rast, Basel; **58.65** Corinne Hess, Ettingen; **54.15** Ruth Josties, Bramstedt; **50.00** Heinz Aebi, Münchenstein; Liselotte Akert, Zürich; Paul Baschung, Mümliswil; Daniel Freiburghaus, Basel; Bettina Ginsberg, Basel; Margrit Heckendorn, Oberwil; Monika Huber, Luzern; Markus Jakob, Rheinfelden; Denise Joye, Villars-sur-Glâne; Sandra Keller, Füllinsdorf; Helene Schildknecht, Basel; Monika Sieber, Muttenz; Marianne Bühler, Basel; Sonja Geng, Allschwil; Brigitte und Markus Gisin, Basel; Susy Glaser, Basel; Richard Hofmann, Riehen; Sabine Künzli, Bolligen; Myrtha Meier, Basel; Gianni Perazzi, Riehen; Brigitta Sutter, Dintikon; Werner Thomi, Volketswil; Thea Johanna Ulbrich, Grüningen; Frank Ziltener, Riehen; Doris Herzog, Binningen; Caroline und Rudolf Honegger, Chur; Wolfgang Lais, Hausen im Wiesental; Alba Enrica Mirolo, Allschwil; Antoinette Wicki, Egolzwil

Organe der Stiftung

	Funktion	seit
Pierre Jaccoud	A Präsident B Vorsitz E Präsident F	2012
Monika Rajaonarison	A Vizepräsidentin B D E	2004
Andreas Miescher	A Vizepräsident B D F Präsident	2016
Beat Ammann	A B D Vorsitz E	2020
Marco K. Frei	A B C Vorsitz E F	2015
Ursula Fringer	A C Delegierte der GGG	2009
Dr. med. Frank Sachers	A D	2013
Stefan Schmid	A C E	2001
Heinz von Burg	A C F	2016
Georges Krieg	B C D Geschäftsführer und Protokollführer	2014

A Stiftungsrat Stiftung Blindenheim Basel | **B** Stiftungsratsausschuss | **C** Finanzausschuss
D Betriebsausschuss | **E** VR «irides AG» | **F** VR «Sehbehindertenhilfe Basel AG»

Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

Kontakt und Adressen

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88

kommunikation@blindenheimbasel.ch
www.blindenheimbasel.ch

Spendenkonto der

Stiftung Blindenheim Basel

Basler Kantonalbank
IBAN CH27 0077 0016 0514 1564 1

irides AG

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88
Telefax 061 225 58 99

info@irides.ch
www.irides.ch

Shop und Verkauf «yblig»

Spalenberg 2, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 76

Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter www.yblig.ch

Standort Pflege

Chrischona, Hohestrasse 30
4126 Bettingen

Standort Betreutes Wohnen und Wohnen mit Service

Agogik/Sozialdienst
Steinengraben 75
4051 Basel

Sehbehindertenhilfe Basel AG

Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Telefon 061 564 04 04
Telefax 061 564 04 09

info@sehbehindertenhilfe.ch
www.sehbehindertenhilfe.ch

Standort Werkstätten und Atelier

St. Alban-Vorstadt 106
4052 Basel

Impressum

Fotos Archiv irides AG, Basel

Michael Fritschi, foto-werk.ch

Gestaltung und Konzept T'SIGN Werbeagentur, Basel

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20
4051 Basel
blindenheimbasel.ch

